

Lodzzer Zeitung

Mit den amtlichen Bekanntmachungen der deutschen Militär- und Zivilbehörden

Die Lodzzer Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Monatlicher Bezugspreis in Lodz RM. 2.50, frei Haus, bei Abholung in der Geschäftsstelle RM. 2.—, bei Streifenabbezug RM. 2.50 zuzüglich Porto. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachzahlung. — Anstalt: Lodz, Petrikauer Str. 56. — Fernsprecher: Verlag 106-88.

Schriftleitung 148-12. Bandverbindung: Deutsche Genossenschaftsbank AG, Lodz, Kassa Nr. 10. Für die 12spaltige 22 mm breite Millimeterzeile. Ermäßigter Grundpreis für Familienangehörige. Für Kleinanzeigen Berechnung: Angelegenheit 10 Rpf. für die Montagausgabe am Sonnabend 18 Uhr. S. A. in Anzeigenblätter Nr. 1 allg.

U-Boot-Erfolg im Firth of Forth

Englands moderner Kreuzer „Belfast“ schwer beschädigt

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen etwas regere Spähtrupp- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Erkundungstätigkeit über französischem Gebiet fort. Zwischen den zur Unterstützung der Aufklärungsflugzeuge und zum Schutz des Grenzgebietes eingesetzten deutschen Jägern und feindlichen Jagdflugzeugen kam es wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei wurde ein englisches Flugzeug bei Verdun, ein Flugzeug bei Saarbrücken und ein französisches Flugzeug durch Flak bei Zweibrücken abgeschossen.

Die Nachricht der „New York Times“ von der schweren Beschädigung des britischen Kreuzers „Belfast“ wird durch die Meldung eines U-Bootes bestätigt, das einen Kreuzer der Southampton-Klasse in Firth of Forth torpediert hat. Nach Meldungen der britischen Admiralität lief weiter der englische Zerstörer „Gipsy“ an der englischen Ostküste auf eine englische Mine und sank.

Die „New York Times“ veröffentlichte, worauf der vorstehende Seeresbericht Bezug nimmt, eine ihrem New Yorker Büro zugegangene vertrauliche Meldung, wonach ein deutsches U-Boot im Firth of Forth den dort verankerten britischen Kreuzer „Belfast“ torpedierte. Das Blatt hebt hervor, dies sei der zweite gelungenen Versuch deutscher U-Boote, in einen geschützten Hafen der britischen Marine einzudringen. Der Angreifer ist, der „New York Times“ zufolge, entkommen.

Drei Monate Lebenszeit

Die Ausrüstung des torpedierten Kreuzers

Berlin, 25. November

Der torpedierte Kreuzer „Belfast“ ist ein Kreuzer des neuesten englischen Typs. Das Schiff wurde erst im August dieses Jahres in Dienst gestellt und ist mit den modernsten Schutzeinrichtungen gegen Torpedos ausgerüstet. Die „Belfast“ hat eine Wasserverdrängung von 10 000 Tonnen und erreicht 32 Knoten Geschwindigkeit. Die Bewehrung besteht aus zwölf 15,2- und vier 4,7-cm-Geschützen. Zur Fliegerabwehr verfügt die „Belfast“ über zwölf 10,2- und sechzehn 4-cm-Flugabwehrkanonen. Ferner ist der Kreuzer mit acht Torpedoausschüßrohren ausgerüstet

und hat vier Flugzeuge an Bord, die mit einer Schleppanlage gestartet werden.

Mitten im Kriegshafen!

Deutsche Antwort an Englands Lügenministerium

Der Deutsche Dienst schreibt zu der Torpedierung des Kreuzers „Belfast“ u. a.:

Obwohl Churchill durch das englische Lügenministerium stündlich verkündet läßt, daß er so gleich alle englischen Verluste wahrheitsgemäß bekanntgeben wolle, hüllte sich die englische Admiralität über die „Belfast“ in völliges Schweigen. Allerdings wagte man es nicht mehr, die Torpedierung einfach zu dementieren, wie man es bei der „Repulse“ und bei der „Arc Royal“ getan hatte. Man schwieg und aab den in London anwesenden neutralen Korrespondenten weder eine Bestätigung der Versenkung noch irgend eine Auskunft.

Es ist verständlich, daß der Erste Lord der britischen Admiralität die Torpedierung der „Belfast“ nicht zuzugeben wagte, war doch dieser Kreuzer erst im August 1939 in Dienst gestellt worden und mit den modernsten Schutzeinrichtungen gegen Torpedeangriffe ausgerüstet. Es muß für den Ersten Lord der britischen Admiralität ein schwerer Schlag gewesen sein, als er erfuhr, daß es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen, aller Minensperren, aller Beobachtungsposten und sonstigen Vorsichtsmaßnahmen abermals dem Gelbenmut eines deutschen U-Bootes gelang, mitten in einen der größten englischen Kriegshäfen einzudringen. Die englische Flotte also erneut in ihrem Schutzwinkel anzugreifen und dabei den modernsten aller englischen Kreuzer zu torpedieren. Der modernste englische Kreuzer wurde auf das schwerste getroffen, er wurde getroffen wie die Flugzeugträger und die zahlreichen britischen Zerstörer, Minensuchboote und Suchboote; er ist aus dem Verband der britischen Flotte ausgeschieden wie das Schlachtschiff „Hood“ und wie die Kreuzer „Southampton“, „Edinburgh“ und „Mohawk“, wie die „Aron Duke“.

Wie sagte Herr Winston Churchill, der Erste Lord der britischen Admiralität, noch vor wenigen Tagen?: „Die U-Bootgefahr ist gebannt. — England beherrscht die Nordsee!“ Das ist die Antwort der deutschen Kriegsmarine. Das Torpedo des heldenhaften deutschen U-Bootes hat nicht nur die „Belfast“ getroffen, sondern auch die Lügen Churchills torpediert.

Arbeit siegt über Gold

In einem Augenblick, in dem die neutralen Länder mit wachsender Unruhe die schweren Störungen feststellen, denen dank England ihre Wirtschaft ausgesetzt ist, und in dem sich in dem „meerbeherrschenden“ England selbst zu den mannigfachen Nöten noch die Bestürzung über die Aufklärungsflüge der deutschen Luftwaffe gesellen — in diesem Augenblick ergreift der Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Dr. Landfried das Wort zu einer Rede, über die wir gestern berichteten und in der er Lage und Aufgaben der deutschen Wirtschaft umreißt.

Was er sagt, ist so klar und sachlich, so von selbstverständlicher, zielbewusster Arbeit zeugend, daß man unwillkürlich zu einem Vergleich angeregt wird zwischen der Lage und den Zukunftsaussichten der Wirtschaft Großdeutschlands und des feindlichen Westens, zu einem Vergleich, der sofort und unzweideutig zugunsten des Reiches ausfällt. Man könnte sagen, ein Vergleich zwischen Berlin und London im gegenwärtigen Augenblick kennzeichne die Wirtschaftslage Deutschlands und Englands; hier geht das Leben seinen ruhigen Gang, Alltag und Freizeit des Berliners tragen im wesentlichen die Züge des Lebens im Frieden, die Geschäfte gehen, die Vergnügungsorte sind überfüllt; dort herrscht dank den verschiedensten, sich immer wieder überschneidenden Kriegsmaßnahmen ein heilloser Durcheinander, das Leben ist infolge der planlos durchgeführten Evakuierungsmaßnahmen gestört und trägt den Stempel eines unbehaaglichen Provisoriums, um dessen Beseitigung man sich krampfhaft und erfolglos bemüht.

Seit der Machtergreifung ist Deutschland wirtschaftlich einen neuen Weg gegangen. Es hat Wirtschaftstheorien, die bis dahin als heilig galten, über Bord geworfen und andere Grundsätze, die in den Augen der liberalistischen Ordnung unerhört waren und Deutschland „zum sicheren Verderben führen mußten“, eingeführt und in zäher Konsequenz entwickelt. Die erschreckend große Arbeitslosigkeit verschwand binnen weniger Jahre vollkommen, und heute, wo der kriegführende Westen nicht mehr, was er mit seinen Erwerbslosen anfangen soll, leidet Großdeutschland 200 000 Kriegsgefangene auf dem Lande ein, um dem Arbeitermangel zu steuern. Entgegen den kurzfristigen Vorwürfen des Westens, Deutschland wolle sich wirtschaftlich abschließen, dehnt Großdeutschland von 1933 bis 1939 sein Außenhandelsvolumen immer mehr aus, gewinnt immer neue und größere Märkte und baut gleichzeitig eine Wirtschaft auf, die das Reich für den Fall von Verwicklungen vom Außenhandel weitgehend unabhängig macht.

Auch England und Frankreich haben ihre Wirtschaft zu organisieren gesucht, England und Frankreich haben von langer Hand einen Krieg vorbereitet und mit der Möglichkeit wirtschaftlicher Störungen gerechnet; aber ihnen stand weder eine straff organisierte, im Bedarfsfall für eine reibungslose Umstellung geeignete Wirtschaft zur Verfügung, noch strengte sich im besonderen England an, wirtschaftliche Regelungen großen Stils zu treffen — im Vertrauen auf das Pfund, auf sein Gold, das es rechtzeitig in Sicherheit brachte und — auf die Unfehlbarkeit seiner Seeräuber- und Erpressermethoden.

Es stellt sich heute mehr und mehr heraus, daß diese Methoden auch einmal verfallen können; man kommt hier und da zu der Erkenntnis, daß das Gold, in einem Lande gehortet, als Wertmesser von fragwürdiger Bedeutung ist; und die englische Währung hat in knapp drei Kriegsmonaten allerhand von ihrer Vormachtstellung verloren. Bleibt die Wirtschaft, die man in Friedenszeiten „im freien Wettbewerb“ laufen ließ, wie sie wollte, im Vertrauen darauf, daß sich das liberale System auch in Kriege irgendwie bewähren werde. Wir wissen, daß man jetzt diese Wirtschaft so schnell wie möglich in ein bürokratisches System zu pressen sucht und sich im übrigen darauf beschränkt, die Lächer, die sich allenthalben aufstun, mit Hilfe der Neutralen zu stopfen.

Im krassen Gegensatz dazu stehen die Beobachtungen, die auch der Deutschland Fernstehende machen muß, wenn er nicht gerade absichtlich die Augen verschließt; die Klarheit und die Sicherheit, mit der die deutsche Wirtschaft ihren Weg geht, die leichte Umstellung vom Friedens- zum Kriegsbetrieb, das deutsche „Industriewunder“ und das deutsche „Exportwunder“ konnten dem Undoreingenommenen in Wirklichkeit nicht als Wunder erscheinen, denn die in allen Punkten alles bedenkende Wirtschaftsführung und Wirtschaftslenkung im Dritten Reich ließ solche „Wunder“ erwarten, nachdem das nationalsozialistische Wirtschaftssystem in sechs Friedensjahren so enorme Erfolge gebracht hatte.

Wenn nun Staatssekretär Dr. Landfried von den Aufgaben spricht, die im weiteren Verlaufe des Krieges ihrer Lösung harren — von der Rohstoffbewirtschaftung, von der Absatzregelung, von der Streuung der Aufträge zur Inbetriebhaltung der Erzeugungswerkstätten und von der Werkerhaltungshilfe, die den zum besten der Kriegswirtschaft stillzulegenden Betrieben zugute kommen soll — so wissen wir, daß das nicht leere Sätze sind,

Keine Olympischen Winterspiele

Deutschland gibt den Auftrag zurück — Englands und Frankreichs Schuld

Berlin, 25. November

Der Deutsche Olympische Ausschuss und das Organisationskomitee für die V. Olympischen Winterspiele haben den Beschluß gefaßt, den Auftrag zur Durchführung der Olympischen Winterspiele zurückzugeben.

Bekanntlich hatte der Deutsche Olympische Ausschuss unter Leitung des Reichsportführers von Tschammer und Osten für die Durchführung der V. Olympischen Winterspiele ein besonderes Organisationskomitee gegründet, dessen Vorsitz Dr. Karl Ritter von Halt übernommen hatte. Unter seiner Leitung sind die Vorbereitungen bisher in größtem Ausmaße durchgeführt worden. Der Führer und Reichsanwalt hatte bei dem Vortrag, der ihm am 20. Juni auf dem Obersalzberg durch den Reichsportführer und Dr. von Halt gehalten worden war, entschieden, daß die Anlagen in Garmisch eine entsprechende Erweiterung erfahren sollten. So wurde der Umbau des Skistadions und die Verdreifachung des Eisstadions in Angriff genommen. Der Führer stiftete außerdem die Mittel für den Bau eines Winterschwimmbades.

Der Plan, die Spiele durch einen „Botenlauf der Freundschaft“ von Chamoir her über St. Moritz nach Garmisch einzuleiten, war einer der neuen Vorschläge. Die große Kundgebung „Tag des Skilaufs“, zu der Deutschland die 10 000 besten Skiläufer aus allen Gebieten entsenden sollte und für die 1100 Skiläufer aller Sportnationen als Gäste vom Heimort ab eingeladen waren, hätte dafür gesorgt, daß der an sich für diese Winterspiele umstrittene Skilauf zu seinem vollen Recht gekommen wäre. Diese Vorbereitungen wurden auf ausbrechliche Anordnung des Führers auch nach Kriegsausbruch unverändert fortgesetzt und so weit vorgetrieben, daß die Spiele ohne weiteres hätten stattfinden können.

Nachdem aber ein Beschluß des Internationalen Olympischen Komitees vorliegt, daß ein **Krieg** die Durchführung

des Land nicht Träger der Spiele sein kann, haben der Deutsche Olympische Ausschuss und das Organisationskomitee für die V. Olympischen Winterspiele nachstehenden Beschluß gefaßt:

Deutschland, auch im Kriege den Werken des Friedens treu, hat die Vorbereitungen für die V. Olympischen Winterspiele 1940 Garmisch-Partenkirchen fortgesetzt und die olympischen Sportstätten betriebsfertig ausgebaut.

Da seine Vorschläge auf Herbeiführung eines Weltfriedens von der englischen und französischen Regierung abgelehnt wurden und deswegen der Krieg weitergeführt werden muß, gibt es den Auftrag der Durchführung dieser Spiele im Einverständnis mit dem Internationalen Olympischen Komitee an dieses zurück. Es wird auch in Zukunft seine Kraft für die Pflege und Förderung des olympischen Gedankens einsehen.

gez.: von Tschammer und Osten
Reichsportführer
Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses.

gez.: von Halt
Mitglied des IOA.
Präsident des Organisationskomitees für die V. Olymp. Winterspiele.

Damit ist der Schlussstein unter diese Arbeit für die V. Olympischen Winterspiele gesetzt. Sie werden in der Geschichte des Sports als „ausgefallen“ geführt.

Deutschland ist sich bewusst, im olympischen Geiste seine Pflicht erfüllt zu haben. In den von Deutschland eingeleiteten Verhandlungen wurde festgestellt, daß die Mehrheit der streitenden Nationen für eine Einigung des Sports mit dem Internationalen Olympischen Komitee bestimmt ist, und zum zweiten ist in Garmisch noch ein großartiges Zentrum des Wintersports entstanden, ein stolzer Besitz für den deutschen Sport — das in Zukunft viele ausländische Gäste anziehen hofft.



Sonnabend und Sonntag beteiligen sich die Einheiten der HJ. und des BDM. an der Sammelaktion für das W. H. W. Jungen und Mädchen...

Beerdigungen

Heute werden bestattet: Emilie Zerbel geb. Hartig, 61 Jahre alt, um 1 1/4 Uhr auf dem alten evangelischen Friedhof...

Aus der Lodzzer Umgebung

Abbruch des Jeromski-Denkmal

Dieser Tage wurde das Jeromski-Denkmal in der 1. Maisstraße abgebrochen. Das Standbild aus grauem Sandstein hatte keine künstlerische Bedeutung.

Pabianice

W. H. W. Konzert

Am heutigen Sonnabend um 7 Uhr abends findet in der Turnhalle ein Konzert statt, dessen Reingewinn für das Winterhilfswerk bestimmt ist.

Am Sonntag Fußballspiel

Die erfolgreiche Elf des Pabianicer Fußballvereins „Sturm“ spielt am Sonntag um 13.30 Uhr auf dem Sportplatz von Krusze und Ender gegen eine Auswahl der Wehrmacht...

Schmugglern das Handwerk gelegt

Beim Schleißhandel und Schmuggel wurden die Jungen Abraham Kartewicz und Hona Ziebertmann aus Widawa abgefaßt, die 22 geschlachtete Gänse nach Lodz bringen wollten.

1000 RM. ohne Wert

Der polnische Schüler Jan Przygocki aus Glinno, Kr. Sieradz, wollte auf dem hiesigen Postamt eine 1000 RM.-Banknote in Zahlung geben und war sehr erstaunt, als er den Weg nach dem Schuttpolizei-Einsatz-Kommando antreten mußte.

Konstantynow

Kameradschaftsabend

Die hiesigen Deutschen veranstalteten am 18. November gemeinsam mit dem in Galkow stationierten Reichsarbeitsdienst einen Kameradschaftsabend.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche, Totensonntag, früh 9 Uhr: Wehrmachtgottesdienst; vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl...

England und die ägyptische Baumwolle

Die Kairoer Presse fragt: Warum hilft England nicht?

Die Baumwolle bildet die Lebensbasis der ägyptischen Wirtschaft und des ägyptischen Volkes. Ein Anziehen der Baumwollpreise auf den internationalen Märkten schafft Arbeit und Auskommen im Lande...

Der europäische Krieg hat der ägyptischen Baumwollausfuhr und damit dem Wohlergehen des ägyptischen Volkes schwer zugesetzt. England hat es verstanden, Ägypten auf Tod und Leben an seinen Wagen zu spannen...

Die Aegyptier drohen, ihrer Entrüstung darüber Ausdruck zu geben, und die ägyptischen Zeitungen in arabischer Sprache begannen auch schon mit der Kampagne, als die englische Zensur eingriff...

Das Blatt „Misr-Al-Fattat“ gibt, wie immer, seiner ehrlichen Meinung freimütig und mit den Fragen Ausdruck: „Warum hat England noch nicht begonnen, die ägyptische Baumwolle, die zur Ausfuhr nach Deutschland bestimmt war, aufzukaufen?“

16 Millionen t jährlich

Die englischen Einfuhrverluste durch das Geleitzug-System

Zur Sicherung seiner seewärtigen Transporte hat bekanntlich England das Geleitzug-System eingeführt, d. h. die Handelsschiffe werden in Gruppen, von anderen Fahrzeugen geschützt, auf die Reise geschickt.

Allgemeine Preiserhöhung in der Schweiz

In der Schweiz sind in zahlreichen Warengruppen Preiserhöhungen genehmigt worden, vielfach auch dort, wo ein unmittelbarer Grund dazu nicht vorlag.

Die Förderung des italienischen Baumwollanbaus

Der italienische Baumwollanbau, der nach 1800 und während der amerikanischen Bürgerkriege 1861 bis 1865 Hochblüten erlebte, verlor mit der zunehmenden Konkurrenz auf den Weltbaumwollmärkten an Bedeutung...

einer nachdrücklichen Förderung seitens der Regierung konnte der Baumwollertrag auf 8200 t im vergangenen Jahre gesteigert werden. In diesem Jahr wurde der Baumwollanbau durch Einführung des Beimischungszwanges...

Eigene spanische Seidenproduktion

Das spanische Landwirtschaftsministerium hat beschlossen, zunächst 30 000 Maulbeerbäume an Züchter von Seidenraupen kostenlos abzugeben, um damit den Grund zu einer eigenen Seidenproduktion zu legen.

Baumwollbörsen

New York, 22. November. Loco 9.93 nom., Januar 9.58, Februar 9.52, März 9.46—48, April 9.35, Mai 9.24, Juni 9.11, Juli 8.97—99, Dezember 9.68. Tendenz: stetig.

Diakonissenhaus-Elisabeth-Kapelle, Lodz, Nordstraße 42. Totensonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor D. Köppler. Evang.-luth. Brüdergemeinen: Lodz, Jeromskistraße 56...

ausgewählter Straße 7. Sonntag, früh 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisationsstunde. Konstantynow, Plac Wolnosel Nr. 18. Sonntag, früh 9 Uhr: Gebetsstunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisationsstunde.

Die Anderen Schreiben...

Da biegen sich die Balken

Der englische Kolonialminister Macdonald hat eine Rede gehalten, in der er das englische Kolonialsystem schildert...

Macdonald sagte, es gäbe kein Land, in dem die britische Flagge weht, wo der Wille der Bevölkerung gegen die britische Herrschaft gerichtet sei...

Der zunehmende Aufstand in Kaschmir im Norden Indiens gegen das englische Joch ist als ein beachtenswerter Luftakt dieser Antwort zu werten.

Die „Politik der guten Nachbarschaft“

Die „Frankfurter Zeitung“ befaßt sich mit der Stellung Japans zu Rußland und zu den Vereinigten Staaten von Amerika...

lich geändert hat. Bei dieser Gelegenheit weist das Blatt auf einen geschickten Zug hin, durch den die Japaner den Präsidenten Roosevelt mit seinen eigenen Worten von der Richtigkeit ihrer Politik zu überzeugen suchen.

Die japanische Diplomatie vermeidet mit der ihr eigenen Elastizität natürlich, es zu einem offenen Bruch mit den Vereinigten Staaten kommen zu lassen. Sie bedient sich in ihrem hinhaltenden Widerstand gegen die amerikanischen Ansprüche auch einer Taktik, der die Amerikaner nicht ohne Mühe werden begegnen können.

Es wird sich hier, wie auch in anderen Fällen, zeigen, ob Grundsätze der amerikanischen Politik auch tatsächlich und unter allen Umständen als Grundsätze beachtet und berücksichtigt werden.

... und lispeln englisch, wenn sie lügen“

Im englischen Oberhause hat der Anführer der Opposition, Lord Snell, gemeint, dem deutschen Volke anders beikommen zu können als mit Churchill'schen Beschimpfungen.

Lord Snell will dem deutschen Volke zugesichert wissen, sein Gebiet bleibe unverletzt, die Blockade werde sobald wie möglich aufgehoben und England werde Deutschland die volle Unterstützung gewähren, sobald es nur den Weg des Friedens anstatt des

Krieges nehme. Die deutsche Antwort auf seine Vorschläge würde, so versichert er den ihm im Oberhaus lauschenden Lords, „erstaunlich sein und sofort erfolgen“.

Dazu aber bemerkt das Berliner Blatt weiter: „Die einfache Feststellung, an der nichts Erstaunliches ist, besagt, daß heute im deutschen Volke niemand mehr auf britische Verlockungen hereinsinkt. Einem Deutschen kann man mit Gewalt nicht beikommen, wohl aber ist er seiner Natur nach freundlicher Zuredel zugänglich.“

Die Wahrheit über Halifax

Bernhard Shaw läßt heisende Kritik

hw. Kopenhagen, 25. November

Bernhard Shaw hat in einem Brief an die Zeitung „Statesman and Nation“ erneut in äußerster scharfer Weise gegen die englische Kriegspolitik und vor allem gegen Lord Halifax Stellung genommen.

Ämterliche Bekanntmachungen

Anordnung

des Gauleiters und Reichsstatthalters des Warthegaus vom 3. November 1939

Die Deutsche Arbeitsfront bzw. die Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H. als deren Vermögenssträgerin wird unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 10. Oktober 1939 beauftragt, die Sicherstellung und Verwaltung des Vermögens der im Warthegau vorhandenen Gewerkschaften, gewerkschaftsähnlichen Organisationen und Vereine der Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Berufsverbände, der kulturellen und volksbildenden Vereine, einschließlich der den vorstehenden Organisationen angeschlossenen Kassen und sonstigen Sozialeinrichtungen, treuhänderisch durchzuführen.

Die Deutsche Arbeitsfront ist befugt, in meinem Auftrage das Vermögen einzuziehen, dieses zu verwalten und gegebenenfalls im Rahmen einer ordnungsmäßigen Verwaltung zu verwerten.

Die Deutsche Arbeitsfront ist mir allein für eine ordnungsmäßige Verwaltung des treuhänderisch übernommenen Vermögens bis zu einer endgültigen Regelung verantwortlich.

Den Verwaltungsorganen der obenaufgeführten Organisationen ist jede weitere Tätigkeit untersagt. Sie sind der Deutschen Arbeitsfront zu jeder von ihr gewünschten Meldung und Auskunft bei Vermeidung von Strafen verpflichtet.

gez.: Greifer

Gauleiter und Reichsstatthalter

Die Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H. gibt hierzu bekannt:

Durch Verfügung des Chefs der Zivilverwaltung, des Gauleiters und Reichsstatthalters für den Warthegau, vom 10. Oktober 1939 und der vorstehenden Anordnung des Gauleiters und Reichsstatthalters vom 3. November 1939 ist die Deutsche Arbeitsfront beauftragt worden, die Sicherstellung und Verwaltung des Vermögens der im Warthegau (früherer Militärbezirk Posen) vorhandenen Gewerkschaften und Berufsverbände und sonstigen Vereinigungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie deren Einrichtungen treuhänderisch durchzuführen.

Die ehemaligen Leiter, Bezirks- und Ortsleiter der durch die Verfügung bzw. Anordnung betroffenen Organisationen, Vereine usw., werden aufgefordert, sich unverzüglich bei der Dienststelle der

Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H., Lodz, Danziger Straße (Wojewodschaftsgebäude)

schriftlich oder mündlich zum Protokoll zu melden, und zwar in der Zeit von 9 bis 12 Uhr.

Die schriftliche Meldung muß in folgender Form erfolgen:

- a) Name und Sitz der Organisation, b) Bezeichnung und Anschrift der meldepflichtigen Geschäftsstelle bzw. Ortsgruppe, c) Name und Anschrift des verantwortlichen Leiters bzw. des augenblicklich Geschäftsführenden der meldepflichtigen Geschäftsstelle bzw. Ortsgruppe, d) Weisung einer Vermögensübersicht.

Gleichzeitig mit der Meldung ist das vorhandene Barvermögen auf das Konto der Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H., Dienststelle Lodz, bei der

Deutschen Genossenschaftsbank A. G. Lodz, Kosciuszko-Allee 47,

zu überweisen. Die nach a) bis d) zu erstattende Meldung muß Vollzugsmeldung der Ueberweisung enthalten. Vorhandene Sparbücher und Wertpapiere sind entweder in unserer Dienststelle gegen Quittung abzugeben oder durch Einschreibebrief einzusenden.

Lodz, den 24. November 1939

Wojewodschaftsgebäude

Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront G. m. b. H. gez.: Richter

Die sofortige Erstellung einer umfassenden Uebersicht der zur Zeit in den Betrieben des Regierungsbezirks Kalisch-Lodz besetzten Arbeitsplätze hat sich als erforderlich herausgestellt.

Zu diesem Zweck hat jeder Arbeitgeber, Betriebsinhaber oder Betriebstreuhandler die erforderlichen Angaben an Hand der bei den Arbeitsämtern, deren Einschickstellen und bei den Dienststellen der Industrie- und Handelskammern zu erhaltenden Formulare zu machen.

Die ausgefüllten Formulare sind in dreifacher Ausfertigung bis zum 30. November 1939 für die Betriebe in Lodz/Stadt dem Beauftragten für die NSDAF- und DAZ, Dienststelle Kalisch-Lodz der Deutschen Arbeitsfront, Lodz, Wojewodschaftsgebäude, einzureichen. Die übrigen Betriebe reichen diese Formulare bis zum 5. Dezember 1939 über die Dienststellen der Arbeitsämter und der Industrie- und Handelskammer ebenfalls in dreifacher Ausfertigung ein.

Es wird erwartet, daß die Betriebe bei der Erstellung dieser Fragebogen die größte Sorgfalt walten lassen.

Lodz, den 24. November 1939

Uebelhoer Gauinspekteur Regierungspräsident

Allgemeine Anordnung

über die Sicherung jüdischen Vermögens und anonymen Guthaben und dergl.

Auf Grund des § 5 der Verordnung über die Einführung der Besetzung über die Devisenbewirtschaftung und den Zahlungsverkehr mit dem Ausland in den in das Deutsche Reich eingegliederten Ostgebieten vom 17. November 1939 ordne ich im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister, dem Devisenschatzungsamt und der Haupttreuhandstelle Ost folgendes an:

- 1. Anonyme Guthaben (Konten), Depots, Schließfächer und dergl. bei Geld- und Kreditinstituten, die ihren Sitz in den eingegliederten Ostgebieten, mit Ausnahme des Gebietes der bisherigen freien Stadt Danzig, haben, sind gesperrt. 2. Dasselbe gilt für Guthaben (Konten), Depots und Schließfächer und dergl. bei Geld- und Kreditinstituten, die auf den Namen von Juden geführt oder über welche Juden die Verfügungsbefugnis ausüben.

3. Juden sind verpflichtet, ihre verfügbaren Bankguthaben, Safes und Depots unverzüglich, spätestens bis zum 31. Dezember 1939, bei einer Bank zusammenzulegen. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Devisenstelle zulässig.

4. Die Geld- und Kreditinstitute dürfen zu Lasten der gemäß Riffer 2 gesperrten Guthaben bis zu 25% Plozy wöchentlich an die Verfügungsberechtigten oder zu deren Gunsten an Dritte auszahlen.

Für Zwecke des laufenden Bedarfs gewerblitche Unternehmen können zu Lasten der gesperrten Guthaben die erforderlichen Beträge in Höhe des der kontoführenden Bank oder Kasse nachgewiesenen Bedarfs ohne Genehmigung ausgezahlt werden.

5. An Juden dürfen Zahlungen, die 500 Plozy übersteigen, nur zu deren Gunsten auf ein Konto bei einem Geld- oder Kreditinstitut geleistet werden. Bei der Errechnung des vorgenannten Betrages sind Zahlungen, die innerhalb des Kalendermonats aus dem gleichen Schuldverhältnis geleistet werden, zusammenzurechnen.

6. Juden sind verpflichtet, in ihrem Besitz befindliche, ihnen gehörige Barbeträge, soweit diese den Betrag von 2000 Plozy übersteigen, unverzüglich nach Inkrafttreten dieser Anordnung bzw. nach Erwerb dieser Beträge auf ein Konto bei einem Geld- oder Kreditinstitut einzuzahlen. Riffer 4 Abs. 2 dieser Anordnung bleibt unberührt.

Die gleiche Verpflichtung trifft den Juden, der derartige Beträge als ihm gehörig besitzt oder durch einen Treuhänder oder in sonstiger Weise die Verfügungsmacht über solche Beträge ausübt; sie trifft ferner den, der als Treuhänder, Vermögensverwalter oder in sonstiger Weise einem Juden gehörige Barbeträge besitzt.

7. Für die Freigabe von Werten, die durch vorstehende Bestimmungen betroffen werden, sind die Devisenschuttkommandos zuständig. Bei Ueberleitung der Aufgaben der Devisenschuttkommandos auf die Zollschatzungsstellen geht diese Befugnis auf die Zollschatzungsstellen über.

8. Diese Anordnung tritt am 20. November 1939 in Kraft.

Posen, den 18. November 1939.

Der Reichsstatthalter (Oberfinanzpräsident) Devisenstelle mit der Zeitung beauftragt gez. Dr. Gebhard Reichsrichter

Die Mitglieder des Berufsverbandes deutscher Büro- und Handelsgangesteller füllen die Vereinfachungsformulare zum

Eintritt in die Deutsche Arbeitsfront

im Verbandslokal, Namroistrafte 23, spätestens bis zum 30. November aus.

Die Verbandsleitung.

Verlag und Druck: Verlagsgesellschaft „Libertas“ G. m. b. H., Lodz, I., PetrikowstraÙe Nr. 86.

Schriftleitung: Hauptschriftleiter: Heinrich Walter; Stellvertreter: Adolf Kargel.

Verantwortlich für Politik: I. B. Heinrich Walter; für Lokales und Kulturelles: Adolf Kargel; für Unterhaltung, Sport und Feuilleton: Emil Rasarst; für Wirtschaft: Herff Margraf. Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Hermann Sawfels.

Reiche Auswahl
in Büro- und Kleinschreibmaschinen von RM 119.50 bis RM 351.—.
Sofort lieferbar!



Olympia
Olympia-Büromaschinenwerke AG.
Büro Kattowitz, Direktionsstr. 10, Ruf 31051
Anliefer-Lager Teschen, Bahnhofstr. 2

Ausdreibungen von Steinlieferungen

Für den Ausbau der Straßenzüge
1. Kalisch—Ostrowo
2. Kalisch—Pleschen
3. Kalisch—Turek—Kolo—Jzbica
4. Kalisch—Konin
5. Kalisch—Sieradz—Lask
6. Sieradz—Zloczew—Wielun
7. Kempen—Wielun—Petrikau
8. Kempen—Schilberg

soll die Anlieferung größerer Mengen von Feldsteinen und Findlingen vergeben werden.
Das Angebot muß enthalten
1. Menge und Art der Steine, die angeliefert werden können;
2. Anlieferungsstelle an der Straße
3. Preis je eben angelieferte Steine.

Der Preis hat zu umfassen das Gewinnen, Anliefern und Aufsetzen in gut mehnbare Haufen. Bei der Abrechnung werden 10% von den tatsächlich gemessenen Mengen für Hohlräume abgezogen.

Im übrigen werden jederzeit selbst kleinere Steinmengen auch an anderen als den oben angegebenen Straßen abgenommen.
Schriftliche Angebote sind, mit der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen, bis Freitag, den 15. Dezember 1939 im Landstraßenbauamt, Kalisch, Horst-Wessel-Straße 6, abzugeben.

Der Vorstand des Landesstraßenbauamtes
Kalisch, den 18. November 1939

Bekanntmachung

Die Stadtverwaltung von Lodz verkündet die unbegrenzte Submission auf Ausführung von Schnee und Eis von städtischen Grundstücken und öffentlichen Plätzen in der Winterzeit des Jahres 1939/40.

Die allgemeinen Bedingungen der Submission sind vorhanden zur Durchsicht im Büro des Wirtschaftsamt, Zawadzkastraße 11, Front 3. Stock, Zimmer 59, wo auch nähere Informationen erteilt und Offertenunterlagen ausgegeben werden.

Offerten müssen hinterlegt werden in den Kasten Nr. 2 im oben genannten Amt bis 13 Uhr des 4. Dezembers 1939 in undurchsichtigen und versiegelten Briefumschlägen ohne Firmenvermerke.

Die Öffnung der Offerten erfolgt im Wirtschaftsamt um 13 Uhr am 4. Dezember 1939 im Zimmer 58. Lodz, den 24. November 1939.

Die Stadtverwaltung Lodz.

Ofenrohre, Kohlenkästen, Schamotteöfen usw.

bietet an:

Bledwarenfabrik Christian Mees u. Söhne
Tel. 65 Pabianice, Johannis-Str. 7/9 Tel. 65

Die „Lodzer Zeitung“

sucht für einige Angestellte
saubere und behaglich eingerichtete
möblierte Zimmer
bei Volksdeutschen.

Ausführliche Angebote erbittet die

Verlagsleitung der „Lodzer Zeitung“

Mädel herhören!

Der für Sonntag, den 26. November 1939, angeetzte Usmarsch der Mädelgruppen, Mitte I, Mitte II und West findet nicht statt. Wir sammeln für WSW.

RIALTO Lichtspiel-Theater

Ab heute:

Das Verlegenheitskind

mit
Ida Wüst
mit ihrem „verschmitzten Humor“ und

Ludwig Schmitz
mit seiner „unverwundlichen Komik“

sorgen in diesem fröhlichen Ufa-Film für 1 1/2 Stunden ausgelassener Heiterkeit.

Außerdem: **Ein großes Beiprogramm** und die neueste **Wochenschau**.

Beginn: Sonn- u. feiertags 12, 14, 16 u. 18 Uhr, wochentags 14, 16 u. 18 Uhr

Lichtspiel-Theater „CASINO“

Petrikauer Str. 67

Heute und die nächsten Tage:

„Leichte Kavallerie“

mit **Marika Röck, Fritz Kampers**
Oskar Sima u. a.

Das Hohelied der Liebe
... denn die Liebe einer hoffnungsvollen Zirkuskünstlerin triumphiert über alle Wünsche: Karriere, Erfolg und Ruhm.

Außerdem als Beifilm: **Arktische Ferienfahrt** sowie die neueste **Wochenschau**.

Beginn: 14, 16 und 18 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 12, 14, 16 und 18 Uhr

Lichtspiel-theater „PALACE“

Petrikauer Strasse 108

Heute und die folgenden Tage!

„Der Edelweißkönig“

In den Hauptrollen:
Hansi Knotek
Paul Richter u. a.

Beiprogramm: **Wochenschau** und **„Im Lande Widukinds“**

Beginn der Vorstellungen um 14 Uhr, sonntags um 12 Uhr.

„EUROPA“

Deutsches Lichtspielhaus
Narutowicz-Str. 20

Ab heute:

Das Schweigen im Walde

Ein Ufa-Film nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer.

Mit **Hansi Knotek, Paul Richter**
H. A. Schlettow, Käthe Merk
Gustl Stark-Gstettenbauer

Beiprogramm.

Beginn der Vorstellungen:
wochentags 2, 4 und 6 Uhr
sonntags 12, 2, 4 und 6 Uhr

Textilwerke
Karl T. Buhle

A. G.

Verkaufsstellen: Hipoteczna-Str. 7
Petrikauer Str. 45

Geöffnet von 9 bis 16 Uhr

Meterware sowie Reste

Hakenkreuzfahnen

Hakenkreuze für Fahnen

Fahnentuch

Elegante Stoffe

empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigen, aber festen Preisen

E. RESTEL & Co.

ältestes deutsches Tuchgeschäft am Plafse

100 Petrikauer Straße 100

Elegante Herren- u. Damenstoffe

nur bester Qualität verkauft das deutsche Fabriklager

GEORG BOTH

Radwańska-Strasse 12, II. Stock

Auch metertweise zu Fabrikpreisen.

Deutscher Klub
Warschau
Mittwoch, den
9. Novemb. d. J.
um 18 Uhr
Treffen der
Mitglieder
im Klublokal.
Der Vorstand.

Alle,

die sich in den Ortsgruppen des DDD. Abwicklungsstelle

zum **Deutschen Selbstschutz, Lodz** melden,

erscheinen **Sonntag, d. 26. November 1939**
um 14 Uhr (2 Uhr nachmittags) in der

Sporthalle (Poniatowski-Park).